

Gleichstellung aktuell Juni 2026



Im Amt Hohe Elbgeest und bundesweit: Auf der Bundeskonferenz (Buko) der Gleichstellungsbeauftragten



Links stehe ich auf der Buko vor dem Konferenz-Roll-Up mit dem **Demo-Plakat „Ich brauche Feminismus, ...weil Freiheit nicht vom Geschlecht abhängen darf“**. Rechts sitze ich neben der Organisatorin der Buko, der Gleichstellungsbeauftragten von Lübeck, Elke Sasse, auf einer **orangefarbenen Gewalt gegen Gewalt an Frauen**. Hinter uns links Gabriele Meyer, GB der Stadt und des Amtes Büchen, und Aneka Schwerdtfeger, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Herzogtum Lauenburg. Auch andere Gleichstellungskolleginnen waren vor Ort.

Die 29. Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten in der Hansestadt Lübeck stand unter dem Titel „**Feministischer Kompass: Kurs halten in antifeministischen Gewässern**“ und widmete sich einer großen Herausforderung unserer Zeit: dem wachsenden Antifeminismus – in Politik, Gesellschaft und Alltag. Gemeinsam wirkten wir gleichstellungspolitisch nach außen – durch eine Demo zum Holstentor und über 30 Anträge in die Bundespolitik hinein - und stärkten uns untereinander durch Austausch, Empowerment und vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten.

Neben der Antragberatung und der Wahl neuer Bundessprecherinnen gab es 17 inhaltliche Foren zu wichtigen Themen der Gleichstellung und ein digitales Grußwort von Bundesfrauenministerin Karin Prien, in dem sie erklärte: „Frauenfeindliche Tendenzen in Gesellschaft, Politik und Medien nehmen wieder zu – leider. Dieser Entwicklung müssen wir entschlossen entgegentreten und das gemeinsam. Seien Sie gewiss, als Bundesfrauenministerin stehe ich dabei fest an Ihrer Seite.“

Auch Aminata Touré, Landesministerin für Gleichstellung in Schleswig-Holstein kam zu Eröffnung der 29. Bundeskonferenz nach Lübeck (s. auch „Zitat“ im Newsletter).

[Mehr](#)

Regional:

Workshop „Schlagfertigkeit“ in Schwarzenbek



Am **Samstag, 20. Juni 2026**, lädt das Kommunalpolitische Frauennetzwerk Herzogtum Lauenburg e.V. von 10 – 15 Uhr zu dem Workshop **„Nicht auf den Mund gefallen – Trainiere deine Schlagfertigkeit“** in Schwarzenbek ein. In diesem Seminar liegt der Fokus auf den spontanen Redesituationen der politischen Arbeit. „Spontanität und Schlagfertigkeit sind erlernbar!“ verspricht die Referentin Katja Geist. Mit Improvisationsmethodik, Körpertechniken der Schauspielkunst und assoziativem Dialogtraining lernen die Teilnehmerinnen schlagfertiges Reagieren in Politik, Beruf und Alltag, sowie die souveräne Präsentation einer Rede. Seit über 25 Jahren arbeitet Katja Geist als Schauspielerin, Synchronsprecherin und Trainerin. Seit 18 Jahren ist sie der Hauptcoach der

Bühnenkinder von Disneys „Der König der Löwen“ in Hamburg.

Der Workshop richtet sich an alle Frauen im Herzogtum Lauenburg, die bereits in der Kommunalpolitik tätig sind oder sich gerne kommunalpolitisch engagieren möchten. Frauen sind in der Politik noch immer unterrepräsentiert, dabei ist es so wichtig sich zu engagieren und damit die Veränderung mitzugestalten.

Anmeldung bis 12. Juni 2026: anmeldung@kopf-rz.de Der Veranstaltungsort wird mit der Bestätigung bekannt gegeben. Die Kostenbeteiligung beträgt 5 Euro und umfasst Getränke sowie einen kleinen Mittagsimbiss. Diese Veranstaltung für Frauen wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren und ist eine Kooperation mit der Schwarzenbeker Gleichstellungsbeauftragten Petra Michalski.

Nachklapp regional:

„Come on, Boys!“ Männerprotest gegen sexualisierte Gewalt



Die überwiegend männlichen Teilnehmer der Demo "Come on, Boys!" gegen sexualisierte Gewalt auf dem Hamburger Heiligengeistfeld wollten dem Vatertag eine neue Bedeutung geben. "Menschlich statt männlich" stand auf einigen Plakaten, aber auch "Haltung zeigen" und "Männer gegen Männergewalt": Rund 2.000 Teilnehmende, darunter auch einige Hundert Frauen, haben am „Vatertag“, an Himmelfahrt, dem Nieselregen getrotzt. Sie forderten mehr Verständnis für Frauen. Einer der

Veranstalter, der aus der ARD-Vorabendserie "Großstadtrevier" bekannte Schauspieler Enrique Fiß, freute sich über die große Resonanz. "Wenn nur eine Person hier mit einem neuen Gedanken oder einem neuen Gefühl nach Hause geht, wäre ich eigentlich schon glücklich." Denn Gewalt gegen Frauen gehe gar nicht, sagte er. (Foto und Text: [NDR](https://www.ndr.de))

Filmvorführung "Morgen ist auch noch ein Tag"



Die LindenLounge zeigt und diskutiert am Sonntag, 14.06. den preisgekrönten Film "Morgen ist auch noch ein Tag" von Paola Cortellesi – ein Werk, das in Italien 2023 zum meistgesehenen Film des Jahres avancierte. Mit feinem Gespür erzählt Cortellesi eine berührende Geschichte, die zwischen Bedrückung und großer Hoffnung schwankt. Der Film thematisiert Emanzipation und ist ein kraftvolles Plädoyer für Demokratie und den unerschütterlichen Willen, das eigene Leben in die Hand zu nehmen. Ein Film von hoher emotionaler und gesellschaftlicher Relevanz – sehenswert und diskutierenswert! In Kooperation mit dem ev. Frauenwerk Lübeck-Lauenburg und der Gleichstellungsbeauftragten des Amtes

Sandesneben-Nusse, Tanja Schwaermer-Reich.

Eintritt: € 7; mehr Infos und Anmeldung: <https://linden-lounge.com>

Bundesweit:

Geburtenrate auf historischem Tiefstand

In Deutschland sind im vergangenen Jahr so wenige Kinder geboren worden wie nie seit der Nachkriegszeit. Die Geburtenzahl ist damit bereits das vierte Jahr in Folge [gesunken](#). Viele Menschen entscheiden sich [offenbar](#) nicht grundsätzlich gegen Kinder, sondern verschieben oder begrenzen ihre Familienplanung – etwa aus finanziellen Gründen, wegen mangelnder Unterstützung und fehlender Planungssicherheit. "Dass die Geburtenzahl auf den niedrigsten Stand seit 1946 gesunken ist, ist kein historischer Zufall, sondern das Ergebnis einer jahrzehntelangen strukturellen Benachteiligung von Familien", [erklärt](#) der Deutsche Familienverband. [emotion Newsletter – Hot Bowl](#)

Fachtag „Echte Männer reden“ im Dezember in Münster



Unter dem Leitgedanken *Echte Männer reden*. steht dieser Fachtag am 2. Dezember 2026 in Münster für einen offenen, differenzierten und praxisnahen Blick auf die Lebenslagen von Jungen, Vätern und Männern. Was einst als Gewaltberatung begann, hat sich zu einem vielfältigen professionellen Unterstützungsangebot für Jungen und Männer in unterschiedlichen Lebenskrisen entwickelt. Die gesellschaftlichen Anforderungen an Männerarbeit verändern sich rasant. Klassische Beratungsansätze stoßen zunehmend an ihre

Grenzen – insbesondere dort, wo sich Krisen zuspitzen, Gewalt entsteht oder Männer für bestehende Hilfesysteme schwer erreichbar bleiben. Der Fachtag widmet sich der Frage, wie Männerarbeit unter diesen Bedingungen weiterentwickelt werden kann: fachlich, strukturell und politisch. Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass Beratung ein zentraler Baustein bleibt – aber allein nicht ausreicht. Es braucht neue Zugänge, klare Haltungen und eine stärkere politische Verankerung von männerfokussierter Arbeit.

[Fachtag des Netzwerks Echte Männer reden. - Echte Männer reden.](#)

„Es hat uns einfach gereicht.“



Die Medizinstudentin Hannah Brück hat auf dem Deutschen Ärztetag gemeinsam mit anderen Betroffenen sexuelle Übergriffe bei dem Kongress [öffentlich](#) gemacht. Sie studiert Humanmedizin in Göttingen und war als Delegierte der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. auf dem Ärztetag 2026 in Hannover. Dort hat sie gemeinsam mit vier anderen Studierenden sexuelle Übergriffe auf dem Ärztetag öffentlich gemacht und eine Erklärung dazu verfasst. Und

das Problem geht weit über das Event hinaus: Eine aktuelle [Umfrage](#) unter Klinikärzt:innen zeigt, dass [Machtmissbrauch](#) in der Medizin alltäglich passiert. Umso wichtiger, dass das Thema endlich Aufmerksamkeit bekommt.

[Sexualisierte Gewalt in der Medizin: „Es hat uns einfach gereicht“ | taz.de](#)

International

Wichtiger Schritt im Kampf gegen sexualisierte Gewalt

Die EU hat sich auf eine Anpassung des KI-Gesetzes [geeignet](#). Demnach sollen Anwendungen verboten werden, die zum Erstellen sexualisierter Deepfakes missbraucht werden können. Die Reform muss nur noch vom Plenum des EU-Parlaments und dem Rat der Regierungen der Mitgliedstaaten abgesegnet werden – was in der Regel eine Formalie ist. Das Gesetz könnte dann ab dem 2. Dezember durchgesetzt werden. Während in Deutschland vor allem der Fall Collien Fernandes auf diese Art von sexualisierter digitaler Gewalt aufmerksam machte, sorgten in Italien Deepfakes von Giorgia Meloni für Aufsehen. Die Regierungschefin [postete](#) nun sogar selbst eins dieser gefälschten Bilder, um die Tragweite des Problems zu verdeutlichen: "Deepfakes sind ein gefährliches Instrument, weil sie täuschen, manipulieren und jeden treffen können." [emotion Newsletter – Hot Bowl](#)

Internationale Studie zu Schutz vor sexualisierter Gewalt an Kindern

Im weltweiten Vergleich zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Kindern steht Deutschland gut da: Platz 3 von 60 Staaten in der Studie [„Out of the Shadows“](#) (Economist Impact). Stark ist Deutschland vor allem bei der Unterstützung von Betroffenen – schnelle Hilfe, Leitlinien für Fachkräfte, Rechtsbeistand. Doch der Bericht macht auch deutlich: **Kein Land der Welt verfügt über einen wirklich umfassenden Ansatz, der Prävention und Bekämpfung sexualisierter Gewalt an Kindern wirksam angeht.** Hier zeigt sich für Deutschland klarer Nachholbedarf: Im Bereich Prävention landet Deutschland nur auf Platz 20. Bewertet werden dabei Maßnahmen, die das Risiko von sexuellem Missbrauch von Kindern verringern können. Dazu zählen u. a. die Aufklärung von Kindern und Jugendlichen über sexualisierte Gewalt, eine engmaschige Unterstützung von Familien, die Schulung und Sensibilisierung von Fachkräften sowie niedrigschwellige Anlaufstellen – wie beispielsweise Hotlines. Platz 3 in der Gesamtwertung, aber Platz 20 bei der Vorbeugung. Das zeigt: Prävention, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bleibt ein wichtiger Bereich!

Vom *Petze-Institut*, Kiel: [Newsletter: Kinderschutz beginnt nicht erst im Krisenfall](#)



Bücher, Filme, Podcasts, Musik ...:

Singer-Songwriterin Nina June:



Ihre atmosphärischen, opulent arrangierten Popsongs erzählen von menschlichen Beziehungen in all ihren Facetten. Jetzt hat die niederländische Sängerin und Songwriterin Nina June ein neues Album herausgebracht: Auf „Seal Skin – Anthems of a Woman“ richtet sie den Blick auf das Frausein. Sie erzählt von der Vielschichtigkeit weiblicher Identitäten, vom Navigieren zwischen unterschiedlichen Rollen in unterschiedlichen Lebensphasen. Es geht um das Frausein als Bewegung zwischen Zuständen. Nähe und Distanz, Stärke und Verletzlichkeit stehen sich dabei nicht gegenüber, sondern existieren gleichzeitig. Genau in diesem Spannungsfeld entfaltet das Album seine größte Kraft. Die Songs sind mal zart, mal

kraftvoll. Und immer zutiefst ehrlich.

[Seal Skin \(Prologue\) - YouTube](#)

[Zwischen Stärke und Zerbrechlichkeit: Nina June findet ihre Form!](#)

„Yesteryear“ – Böser Anti-Tradwife-Roman



Es ist die "unverhohlenen antifeministische Haltung" ([NYT](#)), die viele an Tradwives wie Nara Smith oder Hannah Nielman (Ballerina Farm) am meisten ärgert. Und viele dennoch nicht abhält, immer wieder zuzuschauen. Um diese Hassliebe geht es auch im US-Bestseller "Yesteryear" ([Heyne](#)), der im April auf Deutsch erschienen und zur Zeit schon vergriffen ist. Er taucht ein in die Kluft zwischen Social-Media und Realität. Ein böser, absurder und fesselnder Roman, der Natalie Heller Mills begleitet, wie sie ein Leben auf einer Farm aufbaut. Mit Millionen Followern, Fans und „Hatern“, sechs Kindern und einem dümmlichen Ehemann aus einer Politikerdynastie. Dazu Angestellte, die helfen, für Instagram eine perfekte Scheinwelt zu kreieren. Bis es zum Eklat kommt – und Natalie eines morgens im Jahr 1855 aufwacht - im harten Leben jener Vergangenheit, die sie einst glorifizierte.

Das Debüt von Journalistin [Caro Claire Burke](#) gehört in den USA zu den meist besprochenen Büchern dieses Frühjahrs. Anne Hathaway wird die Hauptrolle in der Verfilmung spielen. Und die gute Nachricht: Im Juni erscheint die 2. Auflage und dann kann das Buch auch bald bei mir ausgeliehen werden.

[emotion Newsletter – Hot Bowl](#)



Zitat des Monats:

· „*Mein Verhältnis zum Feminismus ist: Wenn er nicht alle umfasst, ist er keiner.*“

Aminata Touré, auf der Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (s. Newsletter, S. 1) in Lübeck am 17. Mai 2026

Mehr: deutsche [Politikerin](#): (Bündnis 90/Die Grünen) und seit dem 29. Juni 2022 die Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung im Kabinett von Daniel Günther. Seit dem 1. August 2024 ist sie zudem stellvertretende Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein.

Und zum Schluss:



Gleichstellung mit Augenzwinkern:

Haha!



unzumutterbar 11 Std. ...

Total komisch, dass die Geburtenrate immer weiter sinkt, dabei sind doch gerade Mütter super abgesichert, Jobs lassen sie easy an die Betreuungszeiten der Kids anpassen und Altersarmut droht ihnen auch nicht.